

第一章:文化から自然へ

第二章:自然神学の諸問題

序:キリスト教思想と自然の問い - アインシュタインの宗教論を手がかりに -

第三章:キリスト教思想と環境倫理

1:問題状況 - 環境破壊とキリスト教の責任 -

2:創造物語における「自然」の支配

3:キリスト教的創造論の展開と自然理解

4:新しいキリスト教倫理と神秘主義

4 - 1:ノーリジのジュリアン

4 - 2:シュヴァイツァーの「生命への畏敬」

Albert Schweitzer , *Gesammelte Werke in fünf Bänden*, Buchclub ex libris Zürich

, Albert Schweitzer. Werke aus dem Nachlaß, C.H.Beck

Die Weltanschauung der Ehrfurcht vor dem Leben, Kulturphilosophie III (1999)

, Strassburger Predigten (hrsg.v.Ulrich Neuenschwander), C.H.Beck

1966

, Was sollen wir tun ? 12 Predigten über ethische Probleme, Lambert

Schneider 1974

Albert Schweitzer, *Kultur und Ethik. Kulturphilosophie* 1923, in: *Gesammelte Werke* 2

Es handelt sich also nur noch um die beiden einander so merkwürdig entgegengesetzten Unternehmen, von denen das eine von der Hingebung als einem anerkannten Inhalt des Ethischen ausgeht, um sie als zur Selbstvervollkommung des Menschen gehörend zu begreifen, während das andere von der Selbstvervollkommung ausgeht und Hingebung als einen denkwürdigen Inhalt derselben zu begreifen sucht. Gibt es eine Synthese beider ?

(353)

Ethik nichts von Erkenntnistheorie zu erwarten hat

(354)

die Rolle des Denkens in der Vollziehung der Lebensbejahung. Es regt den Willen zum Leben an, in Analogie zur Lebensbejahung, die in ihm selber ist, die Lebensbejahung, die sich in dem vielgestaltigen Leben um ihn herum zeigt, anzuerkennen und mitzuerleben. Auf Grund dieser Weltbejahung stellt sich Lebensverneinung ein, als Mittel, diese Bejahung anderen Lebens durchzuführen. Nicht Lebensverneinung an sich, sondern nur die, die im Dienste von Weltbejahung steht und in ihr zweckmäßig wird, ist ethisch. Ethik ist ein geheimnisvoller Dreiklang, in dem Lebensbejahung und Weltbejahung als Grundton und Quint erkling. --- Die

Lebensverneinung ist die Terz. (356)

Zur Ethik gehört Ethik der leidenden Selbstvervollkommenung in dem innerlichen Freiwerden von der Welt (Resignation), Ethik der tätigen Selbstvervollkommenung in dem ethischen Verhalten von Mensch zu Mensch und der Ethik der ethischen Gesellschaft.

(360)

Auf seiten der Ethik der Hingebung muß der Fehler irgendwie daran liegen, daß sie zu eng ist.... Aber nicht einmal den ersten Schritt zu dieser Verallgemeinerung der Hingebung will die bisherige Ethik tun. (362)

Weiter steht fest, daß die wirkliche Ethik immer subjektiv ist, irrationalen Enthusiasmus als Lebensodem hat und in Auseinandersetzung mit Naturphilosophie eintreten muß.

Also wage sie den Gedanken zu denken, daß die Hingebung nicht nur auf Menschen, sondern auch auf die Kreatur, ja überhaupt auf alles Lebens, das in der Welt ist und in den Bereich des Menschen tritt, zu gehen habe. (365)

Aber damit die Ethik der Selbstvervollkommnung auf die Ethik der Hingebung eingehen könne, muß sie selber erst in der rechten Art kosmisch werden. (366)

Die Ethik der Selbstvervollkommnung gehört mit der Mystik.

christlich, das heißt ethisch gefärbte Mystik (369)

Die Ethik muß aus der Mystik kommen wollen. (371)

Die subjektive, extensiv und intensiv ins Grenzenlose gehende Verantwortlichkeit für alles in seinen Bereich tretende Leben,.....: dies ist Ethik.

Hingebung an Leben aus Ehrfurcht vor dem Leben. (374)

Ethik ist ins Grenzenlose erweiterte Verantwortung gegen alles, was lebt. (379)

ist ein neues, einzigartiges Solidaritätsverhältnis zwischen ihm und uns geschaffen worden. Ein Zwang, aller Kreatur alles irgend mögliche Gute anzutun, ergibt sich darad für jeden von uns. (389)

Auch hinsichtlich des Verhaltens zu Menschen wirft uns die Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben in erschreckend unbegrenzte Verantwortung. (390)

Außergewöhnliche Hingabe von Leben an Leben mußst du leisten. (392)

überpersönliche Verantwortung

die absolute Gültigkeit der Ehrfurcht vor dem Leben, wie sie in der Religion Jesu enthalten ist, (416)

4 - 3 : キリスト教倫理における責任論

シュヴァイツァー

共感と責任

Albert Schweitzer , Was sollen wir tun ? 12 Predigten über ethische Probleme,

Lambert Schneider 1974

Vernunft und Herz müssen miteinander wirken, wenn eine wahre Sittlichkeit zustande

kommen soll. (17)

Ehtfurcht von der Unendlichkeit des Lebens --- Aufhebung des Fremdseins --- Miterleben, Mitleiden: das letzte Ergebnis des Erkennens ist also dasselbe im Grunde, was das Gebot der Liebe uns gebet. (21)

Du sollst Leben miterleben und Leben erhalten. (22)

Der große Feind der Sittlichkeit ist die Abstumpfung.

Gut bleiben, heißt wach bleiben ! (26)

Auf das Tier angewendet, heißt die Ehrfurcht vor dem Lebens zunächst: das Töten der Tiere sei kein Schauspiel und kein Sport ! (45)

Aus dem unsympathischen und schädlichen Tier gegenüber müssen wir uns immer der Verantwortung in jedem einzelnen Falle bewußt bleiben, daß wir es, nun wenn eine Notwendigkeit vorliegt, töten dürfen und dann sinnen müssen, dies mit den am wenigsten qualvollen Mitteln zu tun. Auch aus Angst und Widerwillen dürfen wir nicht grausam werden. (48)

Entscheidung / nach Verantwortung und Gewissen (49)

Die Ehrfurcht vor dem Menschenleben beginnt mit der Ehrfurcht vor dem eigenen Dasein. (53)

du trägt mit die Verantwortung, daß das forchrbare Spiel der Existenz der Menschheit sich von Generation zu Generation fortsetzt. (54)

Sittlichkeit ist also, daß mir das eigene Dasein und das Dasein jedes Menschen heilig ist, und : daß ich von der höheren Bestimmung meines eigenen Wesens, wie der jedes Menschenwesens, überzeugt bin und danach verfare. (58)

Dienet einander ! Wir gingen aus von dem elementaren Grundprinzip aller Sittlichkeit, von er Ehtfurcht vor dem Leben, für die das Erhalten und Fördern jeglichen Sein, soweit unser Wirkungsbereich nur immer ausgedehnt werden kann, als eine zwingende Forderung auftritt. Leben heißt für uns nicht nur, unsere eigenen Schicksal erleben, sondern alles, was sich mit anderem Sein um uns ereignet, mit der Kreatur wie mit den Menschen, zugleich als ein dem unsrigen nicht fremdes Schicksal miterleben, die Sorge in Sorge mitempfinden, die Angst als unsere Angst mitmachen, mit helfen, wo eine Anstrengung gemacht wird auf Erhaltung oder auf Steigerung und Vervollkommung des Lebens. Miterleben heißt, sich für alles, was sich in unserem Bereiche abspielt, verantwortlich fühlen. (117-118)

Hans Jonas, *Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation*, Suhrkamp 1979

東信堂

H・R・ニーバー :責任を負う自己とキリスト教倫理

James M. Gustafson, *Theology and Ethics*, Blackwell 1981

芦名定道 「H・リチャード・ニーバーと信仰論の射程」(『人文研究』 大阪市立大学)

H. Richard Niebuhr, *The Responsible Self. An Essay in Christian Moral Philosophy*
(with an introduction by James M. Gustafson), Harper & Row, 1963

The point of view is that of a Christian believer; the object to be understood is man's moral life; the method is philosophical in this broad sense defined.

in the quite nontechnical though widely accepted meaning of love of wisdom or understanding and the reflections of a Christian who is seeking to understand the mode of his existence and that of his fellow beings as human agents. (42-43)

It(responsibility)is a relatively late-born child, therefore, in the family of words in which duty, law, virtue, goodness, and morality are its much older siblings. (47)

The image of man-the-maker who, acting for an end, gives shape to things is, of course, refined and criticized in the course of its long usage, by idealists and utilitarians, hedonists and self-realizationists. (49)

Among many men and at many times another grand image of the general character of our life as agents prevail. It is the image of man-the-citizen living under law. (51)

In this situation the rise of the new symbolism of responsibility is important. It represents an alternative or an additional way of conceiving and defining this existence of ours that is the material of our own actions. What is implicit in the idea of responsibility is the image of man-the-answerer, man engaged in dialogue, man acting in response to action upon him. As in the case of maker and of citizen, man-the-answerer offers us a synecdochic analogy. In trying to understand ourselves in our wholeness we use the image of a part of our activity: (56)

the understanding of ourselves as responsive beings, who in all our actions answer to action upon us in accordance with our interpretation of such action, is a fruitful conception, which brings into view aspects of our self-defining conduct that were obscured when the older images are exclusively employed.

The understanding of ourselves with the aid of this image has been refigured, as it were, by certain observations made by moralists of an older time.

Aristotle: fitting response (57)

In summary of the foregoing argument we may say that purposiveness seeks to answer the question: "What shall I do?" by raising as prior the question: "What is my goal, ideal, or telos?" Deontology tries to answer the moral query by asking, first of all: "What is the law and what is the first law of my life?" Responsibility, however, proceeds in every moment of decision and choice to inquire: "What is going on?" If we use value terms then the differences among the three approaches may be indicated by the terms, the good, the right, and the fitting; (60)

The first element in the theory of responsibility is the idea of response. (61)

We respond to these events in accordance with our interpretation. Such interpretation, it need scarcely be added, is not simply an affairs of our conscious, and rational, mind but also of the deep memories that are buried within us, of feelings and intuitions that are only partly under our immediate control.

This is the second element in responsibility, that it is not only responsive action but responsive in accordance with our interpretation of the question to which answer is being given.

A third element is accountability. (63)

The analysis of the self as responsive and responsible in its social character must, now, be taken a step further.

This encounter of I and Thou takes place, as it were, always in the presence of a third, from which I and Thou are distinguished and to which they also respond.

The triadic form of our life in response (79)

To the monotheistic believer for whom all responses to his companions are interrelated with his responses to God as the ultimate person, the ultimate cause, the center of universal community, (86)

EXKURS	1: 宗教言語と自然のモデル	10/1
	2: テイリッヒとエコロジーの問題	10/15

< 後期 >

10/22,29, 11/5, 19, 26, 12/3

第四章：近代科学とキリスト教

1: 近代キリスト教の歴史的状況	10/22
2: 神学者ニュートンと自然神学	10/29, 11/5
3: ニュートン主義と理神論	11/19, 11/26
4: キリスト教の合理性をめぐる	12/3